

Der deutsche Tagesbericht

Westlicher Kriegshauptakt

Großes Hauptquartier, 25. Juni 1917. (Amtlich.)

Seezuchtgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Wägen-Abteilung und großen Vorrat von Eisen...

Die Franzosen griffen zweimal bei Mangallon die Artillerie...

Seezuchtgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Artillerieabteilung war außer an dieser Kampfstelle...

Seezuchtgruppe Kronprinz Rupprecht

Keine größeren Gefechtsabteilungen. Gestern sind acht Flugzeuge...

Westlicher Kriegshauptakt

Heftiges Feuer an der oberen Strypa und großen Jota-Lipa...

Magdonische Front

Im Osten-See und in der Struma-Ebene kam es mehrfach zu Zusammenstößen...

Der erste General-Quartiermeister Subenhorst

Amtliche Berichte der Verbündeten

Der österreichische Bericht

Wien, 25. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptakt

An mehreren Stellen regte Artillerietätigkeit. Im Abschnitt von der Karajowa bis Borow...

Italienischer und südlicher Kriegshauptakt

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes

Österreichischer Bericht

Sofia, 25. Juni. Amtlicher Bericht vom 24. Juni. Magdonische Front: In der gesamten Front...

Rumänische Front: Bei Rakowa Gefechte

Feindliche Schützengrubenstellungen versuchten sich auf Gefechte in der Nähe von Rakowa...

Rheinlandzauber

Roman von Ludwig Böhler

(Nachdruck verboten.)

Das bewachte, es war in nichterwarteter Gleichzeitigkeit...

Das Athagassen, das im jungen Dornbusch in der Dornen...

Ein ein kaltes Schindchen zu rasen, hätte es wohl das...

Schon war es gegen drei, als er nachmals geschäftlich...

Er fand sich, gegen den Heiligenschein stehend, den er...

Da dort noch so unklar, wie sie ihm im Gedächtnis...

Er sah sich über ihr liebes Bild, wie es ihm vor...

Das Bild fand sich in der Hand der Frau, die...

Er sah, daß die Gemeine Segnung erlosch, wie...

Österreichischer Bericht

Konstantinopel, 24. Juni. Amtlicher Bericht. An der Kaukasusfront...

Eine türkische Stimme zur Friedensfrage

Konstantinopel, 25. Juni. In einer Besprechung des...

Die neue Regierung

In den Vorstufen eines inneren Reform-Deutschlands...

Verfolgung der Friedensfreunde in Italien

Berlin, 25. Juni. Der Staatsrat forderte von der...

Deutsch-englische Konferenz über Kriegsgefangene

Am 25. Juni, 25. Juni, erklärt die "Frankf. Ztg."...

Zusammengebrochener Schwindel

Petersburg, 25. Juni. Die Petersburger Telegraphen-

Langsam aber sicher!

Berlin, 25. Juni. Nach einer Meldung aus New York...

Es wird zweifellos, unsere Allierten zu warnen, in...

Vom Verrat tschechischer Regimenter

Am 25. Juni wird der Deutschen Kriegszeitung gemeldet...

Argentinien und Uruguay

Buenos Aires, 25. Juni. Die "Agencia americana" meldet...

"Bräutlein Lori", mit Konrad ihr freudigstehend entgegen...

stehen bleiben und zwei sich umarmten: "Da, schau mal",...

Zu den Verhandlungen in Stockholm.

Stockholm, 23. Juni. Die Delegation der bewaffneten Unabhängigen ist durch das frühere Vorstandsmittels der Sozialdemokratischen Partei, den jetzigen Unabhängigen Wengels verfährt worden.

Frankreich und Stockholm.

Der Gedanke der Stockholmer Konferenz gerät in Frankreich an Nöden. Zur Verweigerung der Hilfe für Stockholm schreibt Jean Longuet im "Populaire" (Almoges): In diesem Augenblick gibt es nur ein Land, in dem man den sozialistischen Gedanken und seine Wirksamkeit zu lieben gelernt hat, und dies Land ist das Frankreich der Menschenrechte, das jenseitige Frankreich, dessen Regierung behauptet, daß sie den Krieg um des Rechtes willen führt! Und diese Haltung nehmen unsere Regierungsmänner in einem Moment ein, in dem sich selbst innerhalb der bürgerlichen Presse ein bemerkenswerter Umschwung vollzieht. Muß man daran erinnern, daß große Provinzialblätter, die täglich in 130.000 bis 200.000 Exemplaren erscheinen — wie der "Progres de Lyon", die "France du Sud-Ouest", oder große Pariser Tageszeitungen — wie "L'Auto", "Le Commerce" und "L'Echo", ja sogar der "Petit Parisien" — den Gedanken einer internationalen Konferenz ohne Feindseligkeit erwohnen haben? Daß bürgerliche Abgeordnete, wie Pennessy, de Monzie, Meunier-Curioux, Muganzen ihn angenommen haben? Aber was den Gipfel des Widersinns bezeichnet, ist dies, daß die Regierung des größten verbündeten Staates — jenes Staates, dessen geringsten Reklamationen man noch gestern unter dem alten Regime mit einer traurigen Dienstbefähigkeit geachtet — daß die Regierung des großen Alliierten die heilsame Aktion der Internationale nicht nur gestattet, sondern in jeder Weise begünstigt. Mehrere Mitglieder der russischen Regierung werden in wenigen Wochen nach Stockholm gehen; soll Frankreich, wie es gestern für Russland galt, hier nur durch Gesandte und Fischlinge vertreten sein? Müßten wir dann nicht auch auf uns das Wort unserer englischen Kameraden bei ihrer großen Kundgebung in der Albert Hall anwenden: "Gestern schämten wir uns Russlands; wird sich Russland morgen nicht unser schämen?"

Indem man erklärt, daß der Friede, der geschlossen werden soll, nicht der Friede einer Partei, sondern der Friede sein muß, den das Land will, spricht man eine Wahrheit aus, aber nur in der Absicht, sie zum Deckmantel für eine Lüge zu brauchen. Wie kann das Land seine Meinung äußern — unter einer Zensur, die jede der Regierung unangenehme Wahrheit, jede Erwähnung über die gegenwärtige Lage unterdrückt? Ich weiß, daß die Zensur auch diesen Artikel verbieten oder ihn bis zur Unkenntlichkeit kappen wird. Aber die Zensur ist nicht ewig. Der Tag wird kommen, an dem wir das, was man uns heute nicht sagen läßt, werden aussprechen können, ohne dabei Gefahr zu laufen, in den Verdacht zu geraten, daß wir das Spiel des Feindes treiben.

Einen Frieden der Völker kann es nur geben, wenn die Völker zuvor alle Probleme, die er in sich schließt, untereinander erörtert haben. Bündnis innerhalb jeder Partei mit den entsprechenden Parteien der anderen Länder, aller anderen Länder und dann in einer gemeinsamen Beratung. Aber wenn hierbei wirklich die Meinung des Landes zur Geltung kommen soll, so müssen sich alle Ideen frei aussprechen können. Solange (Zensur!) Ihr beruht euch auf das Interesse des Landes, am eure selbstherrlichen Regierungsakte zu rechtfertigen! Aber hat unser Volk, das seit drei Jahren alle Leiden, allen Stummer, alles Elend, die mit diesem Kriege verbunden sind, aber zugleich auch all das Unglück, das nur aus eurer Unfähigkeit herrührt, ohne zu murren erträgt — hat es seinen Willen und seine Energie, sich zu verteidigen, nicht deutlich genug bekundet, so daß man es endlich als einen Verbündeten behandeln darf, auf den man zählen kann. (Zensur!) Ist es nicht das Volk, das sich an der Front schlägt, und das im Lande leidet und sich abmüht? Es bezahlt mit seinem Blut, mit seinen Entbehrungen und mit seiner Arbeit. Es hat alle Folgen zu tragen: ist es nicht sinnlos, wenn man ihm nicht einmal das Recht gewährt, seine Meinung zu äußern?

Die Aufnahme der deutschen Denkschrift von Stockholm in Frankreich.

Während die "Humanité" sich zurückhält, weil ihr der genaue Wortlaut der deutschen Erklärungen in Stockholm noch nicht vorliegt, schreibt Herz in der "Victoire" über das deutsche Memorandum unter der Überschrift "Eine Danksagung für die von Stockholm". Er stellt fest, daß die deutsche Mehrheit seine Entscheidung zahlen und Schlag-Beiträge wie die preussischen Provinzen Volens nicht herausgeben wollen. Um das zu hören, brauchte man nicht erst nach Stockholm zu gehen. Von der deutschen Mehrheit oder Mehrheit eine Revolution zu erwarten, wäre eine lächerliche Selbsttäuschung. In unserem Jahrhundert der Großindustrie und der Eisenbahnen ist es ein Land, das im Angesicht des Feindes eine Revolution mache, seine Militärmacht vollständig, das sehe man am Beispiel der russischen Revolution, und die deutsche Sozialdemokratie würde die Verantwortung eines militärischen Zusammenbruchs für ihr Land ganz gewiß nicht übernehmen. Schelemann sei viel zu klug und vaterlandliebend, um in Deutschland eine Revolution erregen zu wollen, die logisch die Kriegsindustrie und das deutsche Heer vollständig lähmen würde.

Die Revolution wird und kann in Deutschland nicht eher ausbrechen als nach einer militärischen Niederlage der kaiserlichen Heere, genau so wie sie in Russland nur infolge der militärischen Niederlagen ausgebrochen ist, die Hindenburg ihnen in Ostpreußen und Litauen beigebracht hat, wer es anders sage, ist ein Hochopfer.

Darum sage ich zu unseren sozialistischen Soldaten: Ihr wollt die deutsche Republik? Ihr wollt das deutsche Volk befreien? Ihr wollt es befreien aus seinem Gefängnis erlösen? Ihr wollt, daß das befreite deutsche Volk an seinem Kaiser die keine Operation vornehmen solle, welche die Engländer an ihrem König Karl I. 1848 und wir an unserem guten König Ludwig XVI. 1793 vorgenommen haben?

"Schlagt er die deutsche Krone!"

Es ist allerdings leichter, den Volkus zu befehlen, daß sie die deutsche Armee schlagen sollen, als es wirklich fertig zu bringen.

Englands Kriegskosten.

London, 26. Juni. Unterhaus. Auf eine schriftliche Anfrage teilte Lord Balfour Einzelheiten über die Gesamtausgaben Englands mit. Die Vertriebszeit reicht vom 8. Oktober 1916 bis 9. Juni 1917; Während dieser Zeit sind die gesamten Tagesausgaben fortlaufend von 8.815.000 Pfund Sterling auf 7.752.000 Pfund Sterling gefallen. Während desselben Zeit betragen die täglichen Kriegsausgaben vom 8. Oktober 1916 ab neun Wochen lang 5.714.000 Pfund Sterling. Sie stiegen dann in den folgenden 5 Wochen auf 7.457.000 Pfund Sterling, betragen in den nächsten fünf Wochen 5.898.000 Pfund Sterling und liegen endlich während der letzten am 9. Juni 1917 in Höhe gehenden sechs Wochen auf 5.725.000 Pfund Sterling täglich. Die Vermehrung der Ausgaben hatte ihren Grund in den Bozjällen, die wieder einfließen werden. Ebenfalls sind sie durch das Kapitel der Munition bedingt. Was die Bozjälle an die Alliierten betrifft, so ist die Regierung immer noch keine Verpflichtungen gebunden, die sie von dem Reichskanzler in London empfangen hat.

Ordnung dieses Landes von dem Reichskanzler. Das Kapitel der Kriegsausgaben erfordert gegenwärtig 200.000 Pfund Sterling. Es wird natürlich noch zunehmen.

Die Lebensmittelnot in England.

Der englische Lebensmittelkontrollentrat hat in London eine Rede über die Lebensmittelversorgung gehalten. Deutsches, sagte er, kann uns zwar nicht ankundigen, aber die Gefahr besteht, daß wir dies selbst tun werden. Die Tatkraft der U-Boote hat bedeutend zugenommen. Die Anzahl der angegriffenen Schiffe ist höher als je zuvor, dabei handelt es sich meistens um Schiffe mit großer Wasserverdrängung. Der Juni wird wahrscheinlich gegenüber dem Mai eine wesentlich höhere U-Boot-Beute aufzuweisen haben. Wir müssen unseren Verbrauch gewaltig einschränken. Eine sorgfältige Verteilung der vorhandenen Vorräte ist jetzt unbedingt erforderlich. Wir werden immer mehr und mehr abhängig von unserer eigenen Ernte. Jeder Mohat vergrößert unsere Vorräte. Es kommt darauf an, in wie weit wir uns selbst Brot beschaffen können. Jedenfalls muß schon jetzt mit 20 Prozent Einschränkung gerechnet werden.

Die große die Lebensmittelnot auch in England geworden ist, kann man aus Meldungen über Kartoffelverhandlungen ersehen, die zwischen England und Holland schweben. Das holländische "Nieuwe Vro" berichtet darüber aus London: Wahrscheinlich wird die britische Regierung darauf bestehen, daß Holland Kartoffeln, die in Rotterdam zurückgehalten wurden, eretzt und das Abkommen mit England pünktlich ausführt. Die Vorräte sprechen sich ziemlich ausführlich über diese Angelegenheit aus. Besonders die "Daily Mail" bezeichnet die Lage als unsicher und sagt in einem Leitartikel, daß eine heikle Lage zwischen England und Holland entstanden sei, die angeblich auf Rechnung der holländischen Behörde komme, die versuchte, sich dem getroffenen Abkommen zu entziehen. Man baue allzu sehr auf Englands Güte. Es komme aber ein Augenblick, in dem diese Güte zu Ende gehe, und dieser Augenblick sei jetzt fast erreicht. Holland verfolge wieder seine alte Politik, viel zu verlangen und wenig zu geben; aber diesmal trete es dies auf eigenes Risiko, besonders, da auch Amerika seine starke Waffe des Ausfuhrverbotes gegen jedes Land angewandt werde, das sich dem Verbands gegenüber unfreundlich benehme.

Was Wilson meint.

Verlin, 20. Juni. (B. L. Z.) Das von Reuters nachgeliefert Wortlaut der Mitteilung Wilsons an Russland enthält verschiedene durch telegraphische Vermittlungen verursachte Unrichtigkeiten. Wir geben deshalb die folgende Übersetzung des von der "London Times" am 11. Juni veröffentlichten Wortlauts der Mitteilung Wilsons:

Die Stellung Amerikas in diesem Kriege ist so klar dargestellt worden, daß niemand sich damit einverstanden machen, sie mißzuverstehen zu können. Amerikas sucht keinen persönlichen Gewinn oder eine Vergewisserung seines Gebiets irgendwelcher Art. Es kämpft für keinen Vorteil und für kein selbstsüchtiges Ziel, sondern für die Befreiung aller Völker von den Tyrannen einer autokratischen Macht. Die herrschenden Klassen in Deutschland haben neuerdings begonnen, sich zu ähnlichen hochherzigen und gewählten Absichten zu bekennen, sie tun es aber aus Eitelkeit der Macht, die sie (die herrschenden Klassen) sich in Deutschland angeeignet haben, sowie aus Wahrung der Vorteile, die sie in selbstsüchtiger und unrechtmäßiger Weise für sich und ihre Besonderen, den ganzen weiten Raum von Berlin bis Wladimir und darüber hinaus umfassenden Reichpläne fest zu verhoffen konnten.

Eine Regierung nach der anderen ist durch ihren (nämlich der deutschen herrschenden Klassen) Eitelkeit, ohne daß deren (nämlich der deutsche Regierungen) Land offen erobert wurde, in einem Netz von Forderungen verwickelt worden, die gegen nichts Vorgesagtes als den Frieden und die Freiheit der Welt gerichtet sind. Die Forderungen dieses Netzes müssen zerfallen werden, oder es kann dies nicht geschehen, wenn nicht das Unrecht, das bereits getan wurde, und geschehen gemacht wird, und es müssen entsprechende Maßnahmen dagegen getroffen werden, daß es niemals wiederholt werden oder ausgeübt wird.

Politisch suchen die kaiserliche deutsche Regierung und diejenigen, denen sie sich zu ihrem eigenen Schaden bedient, Unterstützung dafür zu erlangen, daß der Krieg mit einer Unbeschwerdung des Status quo am Ende ergeht. Aber gerade der Status quo ante, d. h. die Macht der kaiserlichen deutschen Regierung innerhalb des Reiches, sowie deren Oberherrlichkeit und Einfluß außerhalb des Reiches, die weite Gebiete umfassen — war es der diesen freiwilligen Krieg erstehen ließ. Dieser Status muß in einer Weise geändert werden, daß beiderseitig wird, daß so etwas Schreckliches je wieder einfließt. Wir kämpfen für die Freiheit, für die Selbstregierung, für eine Erneuerung der Völker, die ihnen nicht aufgegeben worden sind, und jeder Eintrag des Krieges, der diesen Zweck verfehlt und ausgeführt werden. Das Unrecht muß zuerst wieder gut gemacht werden und dann müssen entsprechende Sicherheiten geschaffen werden, um zu bewähren, daß es wieder geschehen wird.

Amtliche Berichte der Gegner.

Frankösischer Generalsbericht vom 24. Juni, nachmittags. ziemlich starke Wirtzeit der beiden Armeen in der Gegend von Juriebise und Croonne. Südlich von Jandincourt Kämpfen unsere Batterien die heftige Beschädigung unserer Linien nieder. Der deutsche Angriff, der in dieser Gegend in Aussicht stand, kam infolge der Schichtigkeit unserer Patrouillen zum Herbortreten aus den eigenen Schützen. In der Champagne Kämpfe vor leicht einen feindlichen Angriff nördlich von Coetletz grübel. In der Richtung auf Verdun hielten wir einen Handwuch aus und brachten Gefangene zurück.

Vom 24. Juni, abends. In der Gegend südlich von Danzeville brachte ein feindlicher Gegenangriff unsere Truppen und teilweise in dem Tuff eines großen Reis des vom Feinde nördlich von Coudé Weiler noch gefangenen Gefangenen. Der Artilleriekampf war ziemlich lebhaft im Abschnitt von Turbelle und am dem linken Maas-Ufer, auf den übrigen Front zumeist ruhig.

Orientarmee. Bekanntmachung: In der Gegend der Dopolonie. Südlich des Pucosa-Gebirges rüstete der Feind heftige Artillerie und Maschinengewehre auf unsere Geschütze; aber angesichts der häufigen Erörterung unserer Artillerie bestmögliche er keine Maßnahmen einleitete.

Westlicher Front. In der letzten Nacht ließ sich die feindliche Artillerie unsere Batterien einschleichen von Dornbuden, Grenzlesels und Gel-Tag. Am Morgen des Tages war die Artillerie Tätigkeit sehr stark in der Richtung auf Pannoye, Wörselle und Aligne. Deppelart Bombenwurf in der Richtung auf Coudé und das Uffmannsbund. Unsere Artillerie machte ein feindliches Flugzeug ab, das zwischen Coudé und Pannoye niederfiel.

Englischer Generalsbericht vom 26. Juni, nachmittags. Wir machten in der vergangenen Nacht als Ergebnis der Partisanenmaßnahmen südlich der Saartee einige Gefangene. Die feindliche Artillerie war tätig in der Gegend von Courty und Wörselle.

Ammerland. In diesem Gebiet wurde der Feind durch einen Feind ohne Gefahr mit dem Feind nicht erreicht. Im Kampf wurden mehrere feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Eins wurde außerhalb unserer Linie zum Absturz gezwungen, ein weiteres innerhalb unserer Linie durch Artilleriegeschüsse heruntergeholt. Einem unserer Flugzeuge blieb verblüht.

Stallensches Generalsbericht vom 24. Juni. In der Nacht vom 23. Juni brach eine weitere Erwerbungsaktion (Lunge) (Lunge) (Lunge) in Richtung einer feindlichen Abteilung und einen feindlichen. Die feindliche Artillerie war gestern besonders tätig auf der Höhe von Maado. Am Ortigen-Deute nahmen wir dem Feind ein weiteres Geschütz ab. Oberhalb von Rindri, Geballe, griff der Feind nach feindlichen Artilleriebereitungen in den ersten Morgenstunden eine weitere vornehmbarstellungen gegenüber Grösch an. Der Angriff wurde alsbald zum Scheitern gebracht. Nach einem Gegenangriff wurde der Feind mit mehreren Verlusten zurückgedrängt. Nach dem Kampf wurde ein feindliches Flugzeug in der feindlichen Linie in der Nähe des Ammerland-Deute (Zugener-Tag) landen.

Fünftehnter Genossenschaftstag des Zentralverbands deutscher Konsumvereine.

(Schluss.)

Über den Ausbau des Konsumgenossenschaftlichen Sozialbildungswesens referiert Alois Kappeler in Berlin, der zugleich den Bericht der Fortbildungskommission abliest. Nach dem Kriege werde es den Konsumvereinen vielfach an geeigneten Plätzen fehlen, die Weiterbildung eines wichtigen Nachschufes sei für sie eine Voraussetzung. Auch die Fortbildung des älteren Kräfte dürfe dabei nicht vernachlässigt werden. Vorwiegend sei die Errichtung einer wirksamen genossenschaftlichen Schule mit halbtägigen Kursen, die junge, sozialistisch ausgebildete Kräfte gründlich in das Wesen des modernen Genossenschaftswesens einführe. Berücksichtigung dabei sei, daß die der Genossenschaft des Konsumvereins aus praktischer Tätigkeit seit bereits kennen. Als Ort der Genossenschaftsschule kommt nun Hamburg in Frage. Darunter seien auch für die Durchführung und Sonderinteresse verschiedener Art für die Vorkontrollen und Aufsichtsratsmitglieder erforderlich, ebenso Kurse, in denen die Teilnehmer gegenseitig ihre Erfahrungen austauschen könnten. Auch dem Personal müßte Gelegenheit zur genossenschaftlichen Weiterbildung gegeben und der Rolle der Mitglieder Einsicht in das Wesen des Konsumvereins erschlossen werden.

Nachdem Hans Selma Steinbach die Gründung einer besseren Beschäftigung der weiblichen Kräfte empfohlen hat, denen der Hauptanteil an den Einnahmen gebührt, erklärt sich der Genossenschaftstag mit diesen Grundsätzen einverstanden.

Über die ökonomisch rechtliche Vertretung der Verbraucher spricht Reichstagsabgeordneter Dr. Hans Rühl. Er schlägt, der folgenden Resolution des Generalkonsumvereins, die oben bereits einstimmig angenommen wurde:

1. Das durch den Krieg schwer geschädigte Wirtschaftswesen des deutschen Volkes bedarf für den Wiederaufbau und die geordnete Organisierung zur gesunden Weiterentwicklung noch beim Kriege auch der Mitwirkung bereits organisierter wirtschaftlicher Volksträfte.

Für diesen Zweck ist es in erster Linie, aber auch zum notwendigen Ersatz der Verbrauchereinstellungen bei der wirtschaftlichen Neuordnung der Dinge ist es durchaus geboten, daß auch die Konsumgenossenschaftlichen organisierten Verbraucher in den öffentlich-rechtlichen Interessensvertretungen des deutschen Wirtschaftswesens zu Wort kommen.

2. Im Hinblick darauf scheint es als eine im Interesse der Allgemeinheit liegende dringende und verantwortliche Aufgabe der Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften des Reiches und der Bundesstaaten, unverzüglich dafür Sorge zu tragen, daß den Konsumgenossenschaftlichen Verbrauchervereinigungen in den bestehenden Handelskammern eine im Verhältnis ihrer organisatorischen und wirtschaftlichen Bedeutung zur Allgemeinheit und Gesamtbevölkerung des Volkes stehende ständige Vertretung eingeräumt wird.

Agenda-Hamburg macht Mitteilungen über den internationalen Genossenschaftsbund

Das internationale Genossenschaftsbulletin erscheint wieder in erhöhter Mithilfe von allen angeschlossenen Verbänden. Auch der leitende Ausschuss hält regelmäßig seine Sitzungen ab und hat bereits mehrere wichtige Beschlüsse gefasst. Unter der Einwirkung des Krieges ergab sich der Genossenschaftsbund fast ausschließlich in Russland weite Kreise, die ihn bisher ferngehalten haben. Demnach als irgend eine andere Zeit zeigt der Krieg die Ueberlegenheit des Genossenschaftswesens. Generalkonsumvereins über die Idee des vernichtenden Konsumvereins. Der Genossenschaftstag nimmt als solcher entschiedene Stellung gegen Imperialismus und Anarchismus in den feindlichen wie im eigenen Lande, deren wahrer Sinnige Propaganda das Werden verdammt. Er vertritt ihnen gegenüber

Das Verlangen des Volkes nach Frieden.

das sich auch in den feindlichen Ländern zeigt. Nach dem Stockholmer Tagung können alle deutschen Genossenschaftler die wünschenswerten Euphonien und besten Wünsche entgegen. In allen Ländern muß der Ruf erschallen: Die Waffen nieder! Es lebe der Friede! (Deppelart Weiff.)

Über die Unterstützungsfrage des Zentralverbands deutscher Konsumvereine berichtet Herr Kauffmann Bericht, über die Tätigkeit des Reichstagsabgeordneten Lorenz. Er bemerkt, daß die Verwertbarkeit der Sache darüber fraglich, daß manche Genossenschaftler die vereinbarten Lohnverträge nicht zahlen. Das Reichstagsmitglied verlangt, daß die von ihm getroffenen Verbindlichkeiten eingehalten werden. Ein Genossenschaftstag wäre ein sehr wichtiger Schritt in der Lage, so würden die Konsumvereine sehr dankbar sein.

Herr Lorenz hat die Jahresrechnung genehmigt und die Aufstellung erstellt. Für allgemeine genossenschaftliche Zwecke wurden den Konsumvereinen insgesamt 14.000 Mark zugewiesen. In die Fortbildungskommission wird ein Erlös von 200.000 Mark von dem von der Zentralverwaltung Hamburg geschildert für die Durchführung der Aufstellung der Mitglieder des Reichstags und des Reichstags abgeben werden die Entscheidungen von der Zentralverwaltung für 1918 genehmigt.

Herr Lorenz hat auf dem Genossenschaftstag 110 Organisationen mit 228 Delegierten.

Nach dem Tagungsabgeordneten für München Dr. Obermayer ist ein Delegationsbericht mit den besten Wünschen eingegangen.

Die Volkswacht ist der treueste Freund des Arbeiter und

Die Volkswacht ist der treueste Freund des Arbeiter und

Stadt-Theater.
 Dienstag 7 1/2 Uhr
 „Hörst Du die Vögel?“
 Mittwoch 7 1/2 Uhr
 „Cavalletto.“
 Donnerstag 7 1/2 Uhr
 „Cavalletto.“

Lobetheater.
 Heute 8 Uhr: 2132
 „Makroskop.“
 des Berliner Trianon-Theater
 Unter künstlerischer Leitung des Komponisten:
 „Himmelblättchen.“
 Heute mit Orchestral und Tanz.
 Mittwoch dieselbe Vorstellung.

Schauspielhaus
 Operettenbühne — Telefon 2545
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
 „Die Prinzessin vom Nil.“
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 „Die Fahrt ins Glück.“
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:
 „Die Prinzessin vom Nil.“

Lieblich Theater
 Pünktlich 7 1/2 Uhr

Nur noch 5 Tage:
Die tolle Komteß.
 Operette
 Max Vaud — Max Köhler,
 Fritz Langendorf.

Viktoria-Theater. 2014
 Nur noch 5 Tage:
„Parkettsitz 10“
 Anfang 8 Uhr.

Dominkaner!!!
 Die brillanten Leipziger Sänger.
Herr Der Laubrosch. Heute!
Das verlegende Brautpaar.
 8 glänzende Solofolien.
 Jeden Mittwoch 4 Uhr
Gemüthlicher Kaffeklatsch.
 Besondere auf allen Plätzen 10 Pf.
 Kinder mit Eltern 10 Pf.
Ausschnelder!
 Diese Annonce gilt für Mittwoch nach-
 mittags für Erwach. u. freien Eintritt.

Orchester-Verein
 Donnerstag, 28. Juni
Südpark-Konzert
 für die kriegsbeschäftigten
 Arbeiter Braslaus.
 Leitung: W. Mundry.
 Solist: E. Tschirner (Flöte.)
 Anfang 7 1/2 Uhr — Eintritt 20 Pf.
 Eintrittskarten gegen Vorzeigung
 der Theaterkarte in den Lagern
 des Kassen-Vereins, Vorwärts,
 der Gewerkschaft der Volkswacht,
 bei Julius Hainauer, im
 Verkehrsbüro Barasch u. in den
 sonstig gemachten Zigarren-
 Geschäften.

Pfänder-Auktion
 1981 Wilsenstr. 44.
 Freitag, d. 28. Juni, 6 1/2 bis 8 Uhr.

Zähne Glasper. Scherere u.
 Umarbeitung, schmerzlos,
 vollständig (nach Zahn-
 arzt) in einem Tage.
Schliebs, Neujährstr. 13.

Strohütte
 jeder Art
Freund & Krebs
 Karlstraße 30, an der Heikirche
 Annahme von Umformhüten.

Das größte Lesen der Volkswacht.
Aus der Tiefe
 Repetierblätter
 20 Bände, 1. Band, 20 Pf.

Strohwaren
 1. Band, 20 Pf.

Eden-Theater
 Winkelsstr. 27.
 Dienstag — Donnerstag:
Der Konkneipant.
 Lustspiel in 3 Akten.
**Das Geheimnis des
 Kilometersteines 13.**
 Großes Kriminaldrama
 in 3 Akten, mit
Einar Zangenberg.
 6 Akte! 6 Akte!
 Allernuester Kriegs-Wochenbericht



Der Falias
 EIN FELDGRAUES SPIEL

Eine Bagebenheit aus dem großen Kriege
 Täglich abends 7 1/2 Uhr
 Sonntags 2 Aufführungen
 Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr

Zugunsten der Kriegsfürsorge!

Bisher wurden rund 600 000 Mk. Reingewinn erzielt!
 Karten im Vorverkauf sind an der Zirkuskasse und im Ver-
 kehrsbüro Barasch zu haben.

Wer Gold bringt, erhält einen guten Freiplatz!
Zirkus Busch, Luisenplatz Telefon 3824.

Vaterländ. Kundgebungen
 für einen Deutschen Frieden.

am Freitag, den 29. Juni abends 8 Uhr, im großen Schießwerraale.
 Hauptredner: Herr Generalsekretär Dr. Flotzohr-Berlin.
 Näheres an den Anschlagssäulen.

Pressenotiz.

Durch eine Anordnung des stellv. Generalkommandos
 des VI. Armeekorps und der Kommandanten von Breslau
 und Opatowitz ist bestimmt daß alle nicht zum öffentlichen
 Verkauf oder Vertrieb bestimmten Bücher, Denkschriften,
 Broschüren, Flugblätter, Geschäftsberichte, Korrespondenzen,
 Aufrufe und sonstigen literarischen Erzeugnisse, in denen
 öffentliche oder die Allgemeinheit berührende Fragen behandelt
 werden, vor Verbreitung oder Aushängung an den Ver-
 steller oder an dritte Person den drücklich zuständigen Presse-
 überwachungsstellen vorzulegen sind. Verantwortlich sind
 Drucker- und Verlagsanstalten. Zuwiderhandlungen
 sind strafbar.
 Der Vorkant der Anordnung kann bei den Landrats-
 ämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden eingesehen
 werden.

Soeben erschienen!

**Stiefkinder
 des Glücks**

Roman von Maria Linden
 Preis 1 Mk.
 Porto 0,20 Mk.
Buchhandlung Volkswacht

**Blusen-
 Doile u. Seide
 große Auswahl
 Billige Preise
 Blusen-
 Ecke**
 Schmiedebrücke 58
 Ecke Kadlbergasse.

**Rechte u. Pflichten
 des Mieters**
 nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch
 von Rich. Lipinski.
 Preis 20 Pfennige.
 Zu beziehen durch die Expedition.

**Werbung
 Inserate**
 in der Volkswacht
 sind deshalb besonders wert-
 voll, weil jedes Inserat be-
 stimmt gelesen wird und weil
 die vielen tausend Familien,
 deren Organ die Volkswacht
 ist, bei ihren Einkäufen unter
 allen Umständen in erster
 Linie die Inserenten d. Volkswacht
 berücksichtigen!

Meine
Erlebnisse im Balkankrieg
 von
Hans Rohde
 Ordonnanzoffizier im Stabe des Armeekorpskommandos auf Gallipoli.
Interessante Schilderungen aus dem Balkankrieg.
 Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen auf Kunstdruckpapier.
Statt 3 Mk. nur 75 Pf.
Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3,
 zum Verkauft am
 durch unsere Anzeigerkarte und Zeitungsbüro zu beziehen.

Unsere Pflicht in der Heimat ist es,
 freudigen Herzens die Mittel zu gewähren, deren
 das Vaterland zur Aufrechterhaltung der Schlag-
 kraft von Meer und Flotte bedarf.
 Das die wichtigsten Mittel hierzu ist die Stärkung unserer
 Goldwahrung durch Mehrung d. Reichsgoldschatzes.
 Je größer das Anwachsen des Goldbestandes, um so größer der
 Eindruck auf unsere Feinde, um so näher der Friede.
Goldankaufsstelle Breslau. Annahmestunde im Rathaus, Wochentags
 10-12 Uhr, Sonn- u. Feiertags v. 11-19 Uhr.

Wer auch immer eine Abnahme
 seines Sehvermögens wahrnimmt, wende sich vertrauensvoll an
Rich. Fiedler, Optiker, Albrechtsstraße 10,
Schweidn. Str. 41/42.

Strohhüte für Knaben u. Herren à 1.— bis 3.— M.
 große Auswahl — nur solange Vorrat.
 Friedrich-Wilhelmstraße 50 — Seitens —
 Gelegenheits!

Gewerkschaftshaus, Banquet, m. b. H.
 Margaretenstr. 17, Zimmer 23, 1. Stodt.
 Telefon 2780. Telefon 2780.

Sparkasse
 täglich, außer Sonnabend nachmittags,
 von 9 bis 1 und von 4 bis 7 Uhr
 für Ein- und Auszahlungen geöffnet.

Bisherige Einzahlungen
 über
2 Millionen Mark
 Günstigste Bedingungen für Rückzahlungen.
 Verzinsung 4%
Die Verwaltung.
 3. A.: Fritz Rasch.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
 in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 15 Pfennige

Zuschneiderin
 oder militärfreier Schneider
 für Jackenkleider und Mäntel, feinste Maßbestellungen
 für hiesiges großes Geschäft zum Antritt am 1. August
 gesucht. Ausführliche Angebote unter S. Z. 4484 an
 Rudolf Mosse, Breslau.

50 Kirschenplücker
 welche bereits geprüft haben, evtl. Frauen, auch solche,
 welche Sonntags oder zeitweise Befähigung haben, werden
 für Chauffee Trebnitz-Ober-Glauch, Station Groß-Tschschentz
Sofort gesucht.
 Meldung bei Lucke & Hippe, Breslau, Neue Sandstr. 14, im
 Hofe, u. direkt Groß-Tschschentz, Chauffee Trebnitz-Ober-Glauch

Tischler
 zur Anfertigung von Munitionswagen werden sofort eingestellt
Philipp, Schönstraße 17.

Wir suchen für dringende Deeresarbeiten
tücht. Schlosser u. Dreher
Maschinenfabrik Gebr. Stern,
 2612 Breslau 18, Neuborfstraße 56.

Packer
 die bruchfester Porzellan packen, für sofort gesucht
Jaeger, Rothe & Co., G. m. b. H.
 Tauentzienstraße 55.

Frau oder Schuljunge Kauf
 zum Austragen einer illustrierten
 Zeitung sofort gesucht. Kanton
 von 15 Mk. erforderlich. Bis zum
 1. August. Neue Schwelmbühler
 Straße 16, l. 2635

Frauenhaare zu schneiden Preis
 3. Köhlerberg,
 Poststr. 6. (1635)

Arbeiter-Frauen
 bezieht auch bei Einfügen nur die
„Volkswacht“

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 28. Juni.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Die Fortsetzung der General-Versammlung ist Donnerstag, den 28. Juni, abends 8 Uhr, im Hauptrestaurant des Gewerkschaftshauses.

Es handelt sich um die Wahl eines Vorstandmitgliedes, Ergänzungswahlen zum Bezirksvorstand, Wahl der Revisoren, der Presse-Kommission und des Bildungsausschusses.

Außerdem wird Genosse S. S. B. einen Vortrag halten über die Konferenzen in Stockholm.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreicher Besuch der Mitglieder geboten. Nur Mitglieder haben Zutritt. Als Ausweis dient das Mitgliedsbuch. Die Versammlung wird pünktlich 8 1/2 Uhr eröffnet. Der Vorstand.

Mehr Kontrolle!

In den Seiten unter dieser Überschrift in der „Vollwacht“ vom 22. Juni wird uns vom Magistrat geschrieben:

„Den Frühmarkt und auch den Kleinmarkt in Ost- und Gemüß-Abteilung überwachen Beamte des Gewerkepolizei, die sowohl in Uniform als in Zivil ihren Dienst verrichten und außerdem Angehörige und Beamte der königlichen Marktwirtschaft. Auch der Kriegsbeschäftigten für Konsumenten-Zweckesse unterliegt sich noch dieser Überwachung.“

Um die wenig erfreulichen Zustände aber noch mehr einzuschränken, hat die Stadtkasse für Gemüße und Obst einen Ausschuss von etwa 25 Personen aus dem Bürgerstande (in der Hauptsache Frauen) berufen, der die Anwesenheit der Hochpreise für Obst und Gemüße ebenfalls besonders überwachen soll. Die Stadt ist zu diesem Zwecke in vier Bezirke eingeteilt. Es wird vorerst mit Vorwachen besetzt werden und erst, wenn diese nicht fruchten, Angehörige der Polizei wegen der Verletzung der Uebervorteile beauftragt werden.

Eine weitere Kontrolle wird dadurch eintreten, daß etwa 30 bis 40 Hausfrauen Ausschafflerinnen erheben werden, um auf dem Markt in den Geschäften den Verkauf von Obst und Gemüße mit die dabei geforderten und beizahlenden Preise in nächster Zeit feststellen und zu überwachen.“

Uns wird vom Konsumenten sehr herzlich gefügt, daß in den Markthallen fast nichts zum Höchstpreise zu haben ist. So geht es auch jetzt mit den Kürbissen und dem Gemüße wie Überläufen und Mördern. Kommt eine Frau vom Lande in die Markthalle, so wird sie von Käufern bedrängt, die sich im Preise überbieten. Dieser Tage rief eine Händlerin des Banbrosch zur: „Geben Sie mir zum Bunde; ich nehme jeden Preis.“

Hier mußte die Mutter schon einsehen und läufig zögern. Bei dem Fehlen des Kartoffels ist es geradezu empfindlich, wie mit Obst und Gemüße gemacht wird. Da heißt es, einmal schleunigst und gesundlich aufpassen. Wenn erst ein paar der gemeinsten Würmer im Gemüße sitzen, werden die anderen schon zur Verunstaltung kommen.

Meldepflicht

für den Kohlenverbrauch der gewerblichen Betriebe.

Durch Bekanntmachung des Reichskommissars für Kohlenverteilung vom 17. Juni ist für alle gewerblichen Betriebe von Kohle, Holz und Torf mit einem monatlichen Verbrauch von zehn Tonnen und darüber die Meldepflicht eingeführt.

Die erstmalige Meldung hat vom 1. bis 5. Juli zu erfolgen. Die für die Meldung erforderlichen Karten sind bei der zuständigen Ortskohlenstelle, beim Fehlen einer solchen bei der zuständigen Kriegsministeriumsstelle, und wenn auch diese fehlt, bei der zuständigen Kriegsministerstelle gegen eine

Gebühr von 0,25 Mark erhältlich. Eine Anweisung zur Förmung des Formulars in diesen Angelegenheiten. Kartagen und Unterteile in dieser Angelegenheit sind an die zuständigen Ortskohlenstellen (Kriegsministeriumsstelle oder Kriegsministerstelle) zu richten.

Im Übrigen ist die Ortskohlenstelle Nr. 10, Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 18, Nr. 19, Nr. 20, Nr. 21, Nr. 22, Nr. 23, Nr. 24, Nr. 25, Nr. 26, Nr. 27, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30, Nr. 31, Nr. 32, Nr. 33, Nr. 34, Nr. 35, Nr. 36, Nr. 37, Nr. 38, Nr. 39, Nr. 40, Nr. 41, Nr. 42, Nr. 43, Nr. 44, Nr. 45, Nr. 46, Nr. 47, Nr. 48, Nr. 49, Nr. 50, Nr. 51, Nr. 52, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 55, Nr. 56, Nr. 57, Nr. 58, Nr. 59, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 62, Nr. 63, Nr. 64, Nr. 65, Nr. 66, Nr. 67, Nr. 68, Nr. 69, Nr. 70, Nr. 71, Nr. 72, Nr. 73, Nr. 74, Nr. 75, Nr. 76, Nr. 77, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 80, Nr. 81, Nr. 82, Nr. 83, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 86, Nr. 87, Nr. 88, Nr. 89, Nr. 90, Nr. 91, Nr. 92, Nr. 93, Nr. 94, Nr. 95, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 98, Nr. 99, Nr. 100, Nr. 101, Nr. 102, Nr. 103, Nr. 104, Nr. 105, Nr. 106, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109, Nr. 110, Nr. 111, Nr. 112, Nr. 113, Nr. 114, Nr. 115, Nr. 116, Nr. 117, Nr. 118, Nr. 119, Nr. 120, Nr. 121, Nr. 122, Nr. 123, Nr. 124, Nr. 125, Nr. 126, Nr. 127, Nr. 128, Nr. 129, Nr. 130, Nr. 131, Nr. 132, Nr. 133, Nr. 134, Nr. 135, Nr. 136, Nr. 137, Nr. 138, Nr. 139, Nr. 140, Nr. 141, Nr. 142, Nr. 143, Nr. 144, Nr. 145, Nr. 146, Nr. 147, Nr. 148, Nr. 149, Nr. 150, Nr. 151, Nr. 152, Nr. 153, Nr. 154, Nr. 155, Nr. 156, Nr. 157, Nr. 158, Nr. 159, Nr. 160, Nr. 161, Nr. 162, Nr. 163, Nr. 164, Nr. 165, Nr. 166, Nr. 167, Nr. 168, Nr. 169, Nr. 170, Nr. 171, Nr. 172, Nr. 173, Nr. 174, Nr. 175, Nr. 176, Nr. 177, Nr. 178, Nr. 179, Nr. 180, Nr. 181, Nr. 182, Nr. 183, Nr. 184, Nr. 185, Nr. 186, Nr. 187, Nr. 188, Nr. 189, Nr. 190, Nr. 191, Nr. 192, Nr. 193, Nr. 194, Nr. 195, Nr. 196, Nr. 197, Nr. 198, Nr. 199, Nr. 200, Nr. 201, Nr. 202, Nr. 203, Nr. 204, Nr. 205, Nr. 206, Nr. 207, Nr. 208, Nr. 209, Nr. 210, Nr. 211, Nr. 212, Nr. 213, Nr. 214, Nr. 215, Nr. 216, Nr. 217, Nr. 218, Nr. 219, Nr. 220, Nr. 221, Nr. 222, Nr. 223, Nr. 224, Nr. 225, Nr. 226, Nr. 227, Nr. 228, Nr. 229, Nr. 230, Nr. 231, Nr. 232, Nr. 233, Nr. 234, Nr. 235, Nr. 236, Nr. 237, Nr. 238, Nr. 239, Nr. 240, Nr. 241, Nr. 242, Nr. 243, Nr. 244, Nr. 245, Nr. 246, Nr. 247, Nr. 248, Nr. 249, Nr. 250, Nr. 251, Nr. 252, Nr. 253, Nr. 254, Nr. 255, Nr. 256, Nr. 257, Nr. 258, Nr. 259, Nr. 260, Nr. 261, Nr. 262, Nr. 263, Nr. 264, Nr. 265, Nr. 266, Nr. 267, Nr. 268, Nr. 269, Nr. 270, Nr. 271, Nr. 272, Nr. 273, Nr. 274, Nr. 275, Nr. 276, Nr. 277, Nr. 278, Nr. 279, Nr. 280, Nr. 281, Nr. 282, Nr. 283, Nr. 284, Nr. 285, Nr. 286, Nr. 287, Nr. 288, Nr. 289, Nr. 290, Nr. 291, Nr. 292, Nr. 293, Nr. 294, Nr. 295, Nr. 296, Nr. 297, Nr. 298, Nr. 299, Nr. 300, Nr. 301, Nr. 302, Nr. 303, Nr. 304, Nr. 305, Nr. 306, Nr. 307, Nr. 308, Nr. 309, Nr. 310, Nr. 311, Nr. 312, Nr. 313, Nr. 314, Nr. 315, Nr. 316, Nr. 317, Nr. 318, Nr. 319, Nr. 320, Nr. 321, Nr. 322, Nr. 323, Nr. 324, Nr. 325, Nr. 326, Nr. 327, Nr. 328, Nr. 329, Nr. 330, Nr. 331, Nr. 332, Nr. 333, Nr. 334, Nr. 335, Nr. 336, Nr. 337, Nr. 338, Nr. 339, Nr. 340, Nr. 341, Nr. 342, Nr. 343, Nr. 344, Nr. 345, Nr. 346, Nr. 347, Nr. 348, Nr. 349, Nr. 350, Nr. 351, Nr. 352, Nr. 353, Nr. 354, Nr. 355, Nr. 356, Nr. 357, Nr. 358, Nr. 359, Nr. 360, Nr. 361, Nr. 362, Nr. 363, Nr. 364, Nr. 365, Nr. 366, Nr. 367, Nr. 368, Nr. 369, Nr. 370, Nr. 371, Nr. 372, Nr. 373, Nr. 374, Nr. 375, Nr. 376, Nr. 377, Nr. 378, Nr. 379, Nr. 380, Nr. 381, Nr. 382, Nr. 383, Nr. 384, Nr. 385, Nr. 386, Nr. 387, Nr. 388, Nr. 389, Nr. 390, Nr. 391, Nr. 392, Nr. 393, Nr. 394, Nr. 395, Nr. 396, Nr. 397, Nr. 398, Nr. 399, Nr. 400, Nr. 401, Nr. 402, Nr. 403, Nr. 404, Nr. 405, Nr. 406, Nr. 407, Nr. 408, Nr. 409, Nr. 410, Nr. 411, Nr. 412, Nr. 413, Nr. 414, Nr. 415, Nr. 416, Nr. 417, Nr. 418, Nr. 419, Nr. 420, Nr. 421, Nr. 422, Nr. 423, Nr. 424, Nr. 425, Nr. 426, Nr. 427, Nr. 428, Nr. 429, Nr. 430, Nr. 431, Nr. 432, Nr. 433, Nr. 434, Nr. 435, Nr. 436, Nr. 437, Nr. 438, Nr. 439, Nr. 440, Nr. 441, Nr. 442, Nr. 443, Nr. 444, Nr. 445, Nr. 446, Nr. 447, Nr. 448, Nr. 449, Nr. 450, Nr. 451, Nr. 452, Nr. 453, Nr. 454, Nr. 455, Nr. 456, Nr. 457, Nr. 458, Nr. 459, Nr. 460, Nr. 461, Nr. 462, Nr. 463, Nr. 464, Nr. 465, Nr. 466, Nr. 467, Nr. 468, Nr. 469, Nr. 470, Nr. 471, Nr. 472, Nr. 473, Nr. 474, Nr. 475, Nr. 476, Nr. 477, Nr. 478, Nr. 479, Nr. 480, Nr. 481, Nr. 482, Nr. 483, Nr. 484, Nr. 485, Nr. 486, Nr. 487, Nr. 488, Nr. 489, Nr. 490, Nr. 491, Nr. 492, Nr. 493, Nr. 494, Nr. 495, Nr. 496, Nr. 497, Nr. 498, Nr. 499, Nr. 500, Nr. 501, Nr. 502, Nr. 503, Nr. 504, Nr. 505, Nr. 506, Nr. 507, Nr. 508, Nr. 509, Nr. 510, Nr. 511, Nr. 512, Nr. 513, Nr. 514, Nr. 515, Nr. 516, Nr. 517, Nr. 518, Nr. 519, Nr. 520, Nr. 521, Nr. 522, Nr. 523, Nr. 524, Nr. 525, Nr. 526, Nr. 527, Nr. 528, Nr. 529, Nr. 530, Nr. 531, Nr. 532, Nr. 533, Nr. 534, Nr. 535, Nr. 536, Nr. 537, Nr. 538, Nr. 539, Nr. 540, Nr. 541, Nr. 542, Nr. 543, Nr. 544, Nr. 545, Nr. 546, Nr. 547, Nr. 548, Nr. 549, Nr. 550, Nr. 551, Nr. 552, Nr. 553, Nr. 554, Nr. 555, Nr. 556, Nr. 557, Nr. 558, Nr. 559, Nr. 560, Nr. 561, Nr. 562, Nr. 563, Nr. 564, Nr. 565, Nr. 566, Nr. 567, Nr. 568, Nr. 569, Nr. 570, Nr. 571, Nr. 572, Nr. 573, Nr. 574, Nr. 575, Nr. 576, Nr. 577, Nr. 578, Nr. 579, Nr. 580, Nr. 581, Nr. 582, Nr. 583, Nr. 584, Nr. 585, Nr. 586, Nr. 587, Nr. 588, Nr. 589, Nr. 590, Nr. 591, Nr. 592, Nr. 593, Nr. 594, Nr. 595, Nr. 596, Nr. 597, Nr. 598, Nr. 599, Nr. 600, Nr. 601, Nr. 602, Nr. 603, Nr. 604, Nr. 605, Nr. 606, Nr. 607, Nr. 608, Nr. 609, Nr. 610, Nr. 611, Nr. 612, Nr. 613, Nr. 614, Nr. 615, Nr. 616, Nr. 617, Nr. 618, Nr. 619, Nr. 620, Nr. 621, Nr. 622, Nr. 623, Nr. 624, Nr. 625, Nr. 626, Nr. 627, Nr. 628, Nr. 629, Nr. 630, Nr. 631, Nr. 632, Nr. 633, Nr. 634, Nr. 635, Nr. 636, Nr. 637, Nr. 638, Nr. 639, Nr. 640, Nr. 641, Nr. 642, Nr. 643, Nr. 644, Nr. 645, Nr. 646, Nr. 647, Nr. 648, Nr. 649, Nr. 650, Nr. 651, Nr. 652, Nr. 653, Nr. 654, Nr. 655, Nr. 656, Nr. 657, Nr. 658, Nr. 659, Nr. 660, Nr. 661, Nr. 662, Nr. 663, Nr. 664, Nr. 665, Nr. 666, Nr. 667, Nr. 668, Nr. 669, Nr. 670, Nr. 671, Nr. 672, Nr. 673, Nr. 674, Nr. 675, Nr. 676, Nr. 677, Nr. 678, Nr. 679, Nr. 680, Nr. 681, Nr. 682, Nr. 683, Nr. 684, Nr. 685, Nr. 686, Nr. 687, Nr. 688, Nr. 689, Nr. 690, Nr. 691, Nr. 692, Nr. 693, Nr. 694, Nr. 695, Nr. 696, Nr. 697, Nr. 698, Nr. 699, Nr. 700, Nr. 701, Nr. 702, Nr. 703, Nr. 704, Nr. 705, Nr. 706, Nr. 707, Nr. 708, Nr. 709, Nr. 710, Nr. 711, Nr. 712, Nr. 713, Nr. 714, Nr. 715, Nr. 716, Nr. 717, Nr. 718, Nr. 719, Nr. 720, Nr. 721, Nr. 722, Nr. 723, Nr. 724, Nr. 725, Nr. 726, Nr. 727, Nr. 728, Nr. 729, Nr. 730, Nr. 731, Nr. 732, Nr. 733, Nr. 734, Nr. 735, Nr. 736, Nr. 737, Nr. 738, Nr. 739, Nr. 740, Nr. 741, Nr. 742, Nr. 743, Nr. 744, Nr. 745, Nr. 746, Nr. 747, Nr. 748, Nr. 749, Nr. 750, Nr. 751, Nr. 752, Nr. 753, Nr. 754, Nr. 755, Nr. 756, Nr. 757, Nr. 758, Nr. 759, Nr. 760, Nr. 761, Nr. 762, Nr. 763, Nr. 764, Nr. 765, Nr. 766, Nr. 767, Nr. 768, Nr. 769, Nr. 770, Nr. 771, Nr. 772, Nr. 773, Nr. 774, Nr. 775, Nr. 776, Nr. 777, Nr. 778, Nr. 779, Nr. 780, Nr. 781, Nr. 782, Nr. 783, Nr. 784, Nr. 785, Nr. 786, Nr. 787, Nr. 788, Nr. 789, Nr. 790, Nr. 791, Nr. 792, Nr. 793, Nr. 794, Nr. 795, Nr. 796, Nr. 797, Nr. 798, Nr. 799, Nr. 800, Nr. 801, Nr. 802, Nr. 803, Nr. 804, Nr. 805, Nr. 806, Nr. 807, Nr. 808, Nr. 809, Nr. 810, Nr. 811, Nr. 812, Nr. 813, Nr. 814, Nr. 815, Nr. 816, Nr. 817, Nr. 818, Nr. 819, Nr. 820, Nr. 821, Nr. 822, Nr. 823, Nr. 824, Nr. 825, Nr. 826, Nr. 827, Nr. 828, Nr. 829, Nr. 830, Nr. 831, Nr. 832, Nr. 833, Nr. 834, Nr. 835, Nr. 836, Nr. 837, Nr. 838, Nr. 839, Nr. 840, Nr. 841, Nr. 842, Nr. 843, Nr. 844, Nr. 845, Nr. 846, Nr. 847, Nr. 848, Nr. 849, Nr. 850, Nr. 851, Nr. 852, Nr. 853, Nr. 854, Nr. 855, Nr. 856, Nr. 857, Nr. 858, Nr. 859, Nr. 860, Nr. 861, Nr. 862, Nr. 863, Nr. 864, Nr. 865, Nr. 866, Nr. 867, Nr. 868, Nr. 869, Nr. 870, Nr. 871, Nr. 872, Nr. 873, Nr. 874, Nr. 875, Nr. 876, Nr. 877, Nr. 878, Nr. 879, Nr. 880, Nr. 881, Nr. 882, Nr. 883, Nr. 884, Nr. 885, Nr. 886, Nr. 887, Nr. 888, Nr. 889, Nr. 890, Nr. 891, Nr. 892, Nr. 893, Nr. 894, Nr. 895, Nr. 896, Nr. 897, Nr. 898, Nr. 899, Nr. 900, Nr. 901, Nr. 902, Nr. 903, Nr. 904, Nr. 905, Nr. 906, Nr. 907, Nr. 908, Nr. 909, Nr. 910, Nr. 911, Nr. 912, Nr. 913, Nr. 914, Nr. 915, Nr. 916, Nr. 917, Nr. 918, Nr. 919, Nr. 920, Nr. 921, Nr. 922, Nr. 923, Nr. 924, Nr. 925, Nr. 926, Nr. 927, Nr. 928, Nr. 929, Nr. 930, Nr. 931, Nr. 932, Nr. 933, Nr. 934, Nr. 935, Nr. 936, Nr. 937, Nr. 938, Nr. 939, Nr. 940, Nr. 941, Nr. 942, Nr. 943, Nr. 944, Nr. 945, Nr. 946, Nr. 947, Nr. 948, Nr. 949, Nr. 950, Nr. 951, Nr. 952, Nr. 953, Nr. 954, Nr. 955, Nr. 956, Nr. 957, Nr. 958, Nr. 959, Nr. 960, Nr. 961, Nr. 962, Nr. 963, Nr. 964, Nr. 965, Nr. 966, Nr. 967, Nr. 968, Nr. 969, Nr. 970, Nr. 971, Nr. 972, Nr. 973, Nr. 974, Nr. 975, Nr. 976, Nr. 977, Nr. 978, Nr. 979, Nr. 980, Nr. 981, Nr. 982, Nr. 983, Nr. 984, Nr. 985, Nr. 986, Nr. 987, Nr. 988, Nr. 989, Nr. 990, Nr. 991, Nr. 992, Nr. 993, Nr. 994, Nr. 995, Nr. 996, Nr. 997, Nr. 998, Nr. 999, Nr. 1000, Nr. 1001, Nr. 1002, Nr. 1003, Nr. 1004, Nr. 1005, Nr. 1006, Nr. 1007, Nr. 1008, Nr. 1009, Nr. 1010, Nr. 1011, Nr. 1012, Nr. 1013, Nr. 1014, Nr. 1015, Nr. 1016, Nr. 1017, Nr. 1018, Nr. 1019, Nr. 1020, Nr. 1021, Nr. 1022, Nr. 1023, Nr. 1024, Nr. 1025, Nr. 1026, Nr. 1027, Nr. 1028, Nr. 1029, Nr. 1030, Nr. 1031, Nr. 1032, Nr. 1033, Nr. 1034, Nr. 1035, Nr. 1036, Nr. 1037, Nr. 1038, Nr. 1039, Nr. 1040, Nr. 1041, Nr. 1042, Nr. 1043, Nr. 1044, Nr. 1045, Nr. 1046, Nr. 1047, Nr. 1048, Nr. 1049, Nr. 1050, Nr. 1051, Nr. 1052, Nr. 1053, Nr. 1054, Nr. 1055, Nr. 1056, Nr. 1057, Nr. 1058, Nr. 1059, Nr. 1060, Nr. 1061, Nr. 1062, Nr. 1063, Nr. 1064, Nr. 1065, Nr. 1066, Nr. 1067, Nr. 1068, Nr. 1069, Nr. 1070, Nr. 1071, Nr. 1072, Nr. 1073, Nr. 1074, Nr. 1075, Nr. 1076, Nr. 1077, Nr. 1078, Nr. 1079, Nr. 1080, Nr. 1081, Nr. 1082, Nr. 1083, Nr. 1084, Nr. 1085, Nr. 1086, Nr. 1087, Nr. 1088, Nr. 1089, Nr. 1090, Nr. 1091, Nr. 1092, Nr. 1093, Nr. 1094, Nr. 1095, Nr. 1096, Nr. 1097, Nr. 1098, Nr. 1099, Nr. 1100, Nr. 1101, Nr. 1102, Nr. 1103, Nr. 1104, Nr. 1105, Nr. 1106, Nr. 1107, Nr. 1108, Nr. 1109, Nr. 1110, Nr. 1111, Nr. 1112, Nr. 1113, Nr. 1114, Nr. 1115, Nr. 1116, Nr. 1117, Nr. 1118, Nr. 1119, Nr. 1120, Nr. 1121, Nr. 1122, Nr. 1123, Nr. 1124, Nr. 1125, Nr. 1126, Nr. 1127, Nr. 1128, Nr. 1129, Nr. 1130, Nr. 1131, Nr. 1132, Nr. 1133, Nr. 1134, Nr. 1135, Nr. 1136, Nr. 1137, Nr. 1138, Nr. 1139, Nr. 1140, Nr. 1141, Nr. 1142, Nr. 1143, Nr. 1144, Nr. 1145, Nr. 1146, Nr. 1147, Nr. 1148, Nr. 1149, Nr. 1150, Nr. 1151, Nr. 1152, Nr. 1153, Nr. 1154, Nr. 1155, Nr. 1156, Nr. 1157, Nr. 1158, Nr. 1159, Nr. 1160, Nr. 1161, Nr. 1162, Nr. 1163, Nr. 1164, Nr. 1165, Nr. 1166, Nr. 1167, Nr. 1168, Nr. 1169, Nr. 1170, Nr. 1171, Nr. 1172, Nr. 1173, Nr. 1174, Nr. 1175, Nr. 1176, Nr. 1177, Nr. 1178, Nr. 1179, Nr. 1180, Nr. 1181, Nr. 1182, Nr. 1183, Nr. 1184, Nr. 1185, Nr. 1186, Nr. 1187, Nr. 1188, Nr. 1189, Nr. 1190, Nr. 1191, Nr. 1192, Nr. 1193, Nr. 1194, Nr. 1195, Nr. 1196, Nr. 1197, Nr. 1198, Nr. 1199, Nr. 1200, Nr. 1201, Nr. 1202, Nr. 1203, Nr. 1204, Nr. 1205, Nr. 1206, Nr. 1207, Nr. 1208, Nr. 1209, Nr. 1210, Nr. 1211, Nr. 1212, Nr. 1213, Nr. 1214, Nr. 1215, Nr. 1216, Nr. 1217, Nr. 1218, Nr. 1219, Nr. 1220, Nr. 1221, Nr. 1222, Nr. 1223, Nr. 1224, Nr. 1225, Nr. 1226, Nr. 1227, Nr. 1228, Nr. 1229, Nr. 1230, Nr. 1231, Nr. 1232, Nr. 1233, Nr. 1234, Nr. 1235, Nr. 1236, Nr. 1237, Nr. 1238, Nr. 1239, Nr. 1240, Nr. 1241, Nr. 1242, Nr. 1243, Nr. 1244, Nr. 1245, Nr. 1246, Nr. 1247, Nr. 1248, Nr. 1249, Nr. 1250, Nr. 1251, Nr. 1252, Nr. 1253, Nr. 1254, Nr. 1255, Nr. 1256, Nr. 1257, Nr. 1258, Nr. 1259, Nr. 1260, Nr. 1261, Nr. 1262, Nr. 1263, Nr. 1264, Nr. 1265, Nr. 1266, Nr. 1267, Nr. 1268, Nr. 1269, Nr. 1270, Nr. 1271, Nr. 1272, Nr. 1273, Nr. 1274, Nr. 1275, Nr. 1276, Nr. 1277, Nr. 1278, Nr. 1279, Nr. 1280, Nr. 1281, Nr. 1282, Nr. 1283, Nr. 1284, Nr. 1285, Nr. 1286, Nr. 1287, Nr. 1288, Nr. 1289, Nr. 1290, Nr. 1291, Nr. 1292, Nr. 1293, Nr. 1294, Nr. 1295, Nr. 1296, Nr. 1297, Nr. 1298, Nr. 1299, Nr. 1300, Nr. 1301, Nr. 1302, Nr. 1303, Nr. 1304, Nr. 1305, Nr. 1306, Nr. 1307, Nr. 1308, Nr. 1309, Nr. 1310, Nr. 1311, Nr. 1312, Nr. 1313, Nr. 1314, Nr. 1315, Nr. 1316, Nr. 1317, Nr. 1318, Nr. 1319, Nr. 1320, Nr. 1321, Nr. 1322, Nr. 1323, Nr. 1324, Nr. 1325, Nr. 1326, Nr. 1327, Nr. 1328, Nr. 1329, Nr. 1330, Nr. 1331, Nr. 1332, Nr. 1333, Nr. 1334, Nr. 1335, Nr. 1336, Nr. 1337, Nr. 1338, Nr. 1339, Nr. 1340, Nr. 1341, Nr. 1342, Nr. 1343, Nr. 1344, Nr. 1345, Nr. 1346, Nr. 1347, Nr. 1348, Nr. 1349, Nr. 1350, Nr. 1351, Nr. 1352, Nr. 1353, Nr. 1354, Nr. 1355, Nr. 1356, Nr. 1357, Nr. 1358, Nr. 1359, Nr. 1360, Nr. 1361, Nr. 1362, Nr. 1363, Nr. 1364, Nr. 1365, Nr. 1366, Nr. 1367, Nr. 1368, Nr. 1369, Nr. 1370, Nr. 1371, Nr. 1372, Nr. 1373, Nr. 1374, Nr. 1375, Nr. 1376, Nr. 1377, Nr. 1378, Nr. 1379, Nr. 1380, Nr. 1381, Nr. 1382, Nr. 1383, Nr. 1384, Nr. 1385, Nr. 1386, Nr. 1387, Nr. 1388, Nr. 1389, Nr. 1390, Nr. 1391, Nr. 1392, Nr. 1393, Nr. 1394, Nr. 1395, Nr. 1396, Nr. 1397, Nr. 1398, Nr. 1399, Nr. 1400, Nr. 1401, Nr. 1402, Nr. 1403, Nr. 1404, Nr. 1405, Nr. 1406, Nr. 1407, Nr. 1408, Nr. 1409, Nr. 1410, Nr. 1411, Nr. 1412, Nr. 1413, Nr. 1414, Nr. 1415, Nr. 1416, Nr. 1417, Nr. 1418, Nr. 1419, Nr. 1420, Nr. 1421, Nr. 1422, Nr. 1423, Nr. 1424, Nr. 1425, Nr. 1426, Nr. 1427, Nr. 1428, Nr. 1429, Nr. 1430, Nr. 1431, Nr. 1432, Nr. 1433, Nr. 1434, Nr. 1435, Nr. 1436, Nr. 1437, Nr. 1438, Nr. 1439, Nr. 1440, Nr. 1441, Nr. 1442, Nr. 1443, Nr. 1444, Nr. 1445, Nr. 1446, Nr. 1447, Nr. 1448, Nr. 1449, Nr. 1450, Nr. 1451, Nr. 1452, Nr. 1453, Nr. 1454, Nr. 1455, Nr. 1456, Nr. 1457, Nr. 1458, Nr. 1459, Nr. 1460, Nr. 1461, Nr. 1462, Nr. 1463, Nr. 1464, Nr. 1465, Nr. 1466, Nr. 1467, Nr. 1468, Nr. 1469, Nr. 1470, Nr. 1471, Nr. 1472, Nr. 1473, Nr. 1474, Nr. 1475, Nr. 1476, Nr. 1477, Nr. 1478, Nr. 1479, Nr. 1480, Nr. 1481, Nr. 1482, Nr. 1483, Nr. 1484, Nr. 1485, Nr. 1486, Nr. 1487, Nr. 1488, Nr. 1489, Nr. 1490, Nr. 1491, Nr. 1492, Nr. 1493, Nr. 1494, Nr. 1495, Nr. 1496, Nr. 1497, Nr. 1498, Nr. 1499, Nr. 1500, Nr. 1501, Nr. 1502, Nr. 1503, Nr. 1504, Nr

Der Schneidmeister Josef ...

Die Verordnung besagt, was die ...

Am der Werkstatt des Sch. ...

Als dann am 1. August 1916 ...

Die seit dienstliche Verhandlung ...

1 1/2 Jahre Zuchthaus wegen Handels mit gefohlenen ...

Die Tochter des ...

Ein Diebstahl ...

Der Verurteilte ist etwa ...

Ein Selbstmord ...

Ein Selbstmord ...

Ein Selbstmord ...

Ein Selbstmord ...

Konzerte, Theater, und Vergnügungen.

Das Sappho ...

Das Sappho ...

Das Sappho ...

Neueste Nachrichten.

Die Meinung eines englischen Arbeiterführers.

London, 25. Juni. Im Jahresbericht ...

Politische Uebersicht.

Polnisch im Religionsunterricht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ...

Parteiangelegenheiten.

Robert Geibel ...

Smieren und Polen.

Briga, 25. Juni. Beim Baden ...

Briga, 25. Juni. Für 1 1/2 Millionen ...

Briga, 25. Juni. Rieger ...

Briga, 25. Juni. Das macht er immer so ...

Briga, 25. Juni. Arbeiterinnen ...

Briga, 25. Juni. In dem Konkurrenzverfahren ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briga, 25. Juni. Falsche Gerüchte ...

Briefkasten.

Spezialstunden der Redaktion: ...